

IX MEDIENPÄDAGOGIK

Heinz Gibas: Pädagogik der Massenkommunikation. Grundlagen - Anregungen - Forderungen. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. Gerd-Bodo Reinert (Heidelberg).- Opladen: Leske + Budrich 1985, 200 S., DM 32,-

Wer bei der (vom Verfasser Konzeptualisierung genannten) Konzeption einer Untersuchung in 19 Zeilen viermal und im nächsten Absatz zum fünften Male irgendwovon "ausgeht" (um nirgendwohin zu gelangen), wer "insofern, daß" (statt "als") und "deshalb, damit" (statt "weil") schreibt, wer Erzieher mit "Edukanten" vertauscht und die Wirkung der Massenmedien auf das Publikum durch dessen Wirkung auf die Massenmedien ersetzt, "somit ... eine neue Richtung innerhalb der Kommunikationsforschung" "darstellt" (statt der von Douglas Waples gewiesenen), wer "um informativ abzutprüfen, inwieweit..." 9 Zeilen braucht, statt mit drei Worten schlicht mitzuteilen, insoweit bestünden kaum Geschlechtsunterschiede, wer "nachdenkliche Situationen" am Ende "mehr als geläufig" findet - der erweckt durch verwaschene Unschärfe seines Ausdrucks Zweifel an der Schärfe seines Denkens und der verlässlichen Gültigkeit seiner Aussagen, so oft er auch deren reliable Validität betont.

Dennoch hat der Rezensent redlich die ganze Literaturstudie gelesen, in die der nicht eben wortgewandte Verfasser seine Untersuchung eingebaut hat, die der Rezeption unterschiedlich formulierter Fernseh-nachrichten gleichen Inhalts gilt. Daß sie, wie das Vorwort behauptet, just den Stellenwert einer "Sprachdidaktik und Kommunikationsdidaktik für eine Erziehung zum Wort" aufwies, kann er nicht bestätigen.

Im einzelnen werden in der Fülle des weniger Belangvollen auch wertvolle Erkenntnisse anderer referiert. Der wörtlich zitierte Theodor Adorno etwa hat schon 1963 gemerkt, daß Television die zu Selbsttäuschung über vermeintliche Objektivität neigenden Konsumenten eher "ans Unvermeidliche fixiert als verändert" und damit (von Gibas freilich unerkannt) den entscheidenden Wirkungsunterschied zwischen Fernsehapparat und Buch bezeichnet. In demselben Jahr 1963, in dem Neue Medien noch nicht in Sicht waren, hat Paul Heimann (ohne aufgeplustertes Begründungsvokabular allerdings) vorweggenommen, was Gibas heute 'Fazit' nennt und damit den Leser nicht gerade überrascht: Fernsehen sei ein "nicht zu vernachlässigender Erziehungsfaktor für Kinder". Wohin die Pädagogik unterdessen fortgeschritten ist, lassen unter der Unzahl der Zitate zwar einige (aus den Arbeiten von Giesecke und Baacke zum Beispiel) ahnen, bleibt im ganzen aber undargestellt.

Heinz Steinberg